© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reihe des Saumes mehr oder weniger noch dadurch erkennbar ist, daß sie von einem kaum sichtbaren schmalen, den Bruchteil eines Millimeters ausmachenden, helleren Schein umgeben sind.

Die Unterseite der Vorderflügel ist ebenfalls zeichnungslos und ebenso gefärbt wie die Oberseite. Die Hinterflügel sind auf der Unterseite wenig dunkler als normale Stücke, besonders im Saumfelde, wo auch die 5 Augenflecken verschwunden sind.

Literatur.

Erinnerungen und Briefe des Hundes Rolf. Von Paula Moekel. Mit 12 Bildern, Stuttgart, Robert Lutz, 154 Seiten, Mk. 12.—.

Wir haben seinerzeit über das frühere Werk der gleichen Verfasserin „Mein Hund Rolf" berichtet. Das obige bringt eine reiche Fülle von Ergänzungen dazu; es werden uns genauere Daten aus dem Leben des Hundes erzählt — von ihm selber — und der Briefwechsel, den er mit den verschiedensten Personen geführt, zum Abdruck gebracht. Unter ihnen begegnet man außer Bekannten der Familie auch Gelehrten, Künstlern, Malern, Schriftstellern, auch einem Dichter, der ihn angesungen und ein Dankesschreiben von ihm erhalten hat. Neues zur Lösung der Frage bringt aber das Buch nicht, da keine neue Methode der Untersuchung angewendet ist. Unser Standpunkt gegenüber der Frage ist darum auch der gleiche geblieben, der dahin geht: die Verfasserin und ihre Angehörigen sind felsenfest von der Klugheit des Tieres überzeugt, von irgend einer absichtlichen Irreführung ist nicht die Rede, aber ebenso fest müssen wir annehmen, daß sie sich in einer Selbsttäuschung befanden. Der Hund denkt gar zu menschlich. Der Kreis dessen, was ihn bewegt, seine Ausdrucksweise, alles das macht den Eindruck, als ob es von einem Menschen ausginge. Nun könnte man zur Erklärung annehmen, daß eben die ganze Erziehung ihn so menschenähnlich gemacht hat. Daß eine Beeinflussung nach dieser Seite möglich ist, soll nicht geleugnet werden, aber wenn ein Hund menschliche Intelligenz oder ein Mensch die Sinne eines Hundes hätte, so wäre sein ganzes Denken und Streben ein anderes. Nihil est in intellectu quod non ante fuerat in sensu! Der Menschen Hauptsinne sind Auge und Ohr, besonders ersteres, alles, was die Kunst schafft, dient diesen beiden, die Ergebnisse der Wissenschaft beruhen darauf. Durch Mikroskop, Fernrohr und die genauesten Meßinstrumente unterstützen wir vor allem das Auge. Die Summe dessen, was wir von der Welt wissen, wie wir sie uns vorstellen, sogar das Transzendentale, bezeichnen wir mit dem Worte: Weltanschauung. Auf dieses Wort würde ein Hund oder ein Mensch mit Hundesinnen gar nicht kommen, sein Hauptsinn ist nicht das Auge, sondern die Nase, er würde also vielleicht von einer „Weltberiechung" sprechen. Man beobachte nur, wie zwei Hunde sich benehmen, wenn sie sich begrüßen, die Nase muß das Urteil abgeben, mit wem sie zu tun haben. Und dieses Organ, von dessen Leistung wir uns gar keine Vorstellung machen können, spielt in dem ganzen Leben Rolfs keine Rolle! Ein einziges Mal ist davon die Rede, daß ihm der Geruch seiner Jela (einer Hündin) angenehm sei. Aber auch das ist schon menschlich gedacht. Wir unterscheiden eben nur angenehme und unangenehme Gerüche. Für den Hund bedeutet der Geruch etwas ganz anderes, als Lust- und Unlustgefühl, ihm ist er Quelle der Erkenntnis. Das ist der sicherste Beweis, daß nicht die Gedanken des Hundes, sondern die seiner Herrin in dem Buche wiedergegeben sind.

„Aber wie erklärt sich denn nun alles, wenn es sich nicht um einen Zirkustrick handelt?" Ob es möglich gewesen wäre bei Lebzeiten (Hund sowohl wie seine Herrin sind inzwischen verstorben) die Fehlerquelle zu entdecken, ist fraglich, nur daß eine falsche Beobachtung vorlag, daß bei Wahrung aller Vorsichtsmaßregeln der Hund völlig versagt hätte, darf man annehmen.

Allen aber, die sich zu dem Thema hingezogen fühlen, sei das Buch bestens empfohlen. Dr. M.

Mitteilungen des Entomologischen Vereins Basel und Umgebung. Herausgegeben von dem gleichnamigen Verein 1917—21.

Es ist bekannt, daß Vereinsnachrichten, namentlich wenn sie Faunenarbeiten enthalten, großen wissenschaftlichen Wert haben. Dies ist bei den „Mitteilungen" der Fall. So sind z. B. von dem tüchtigen Geometridenkenner Dr. Wehrli wertvolle Beiträge in den „Mitteilungen" enthalten. U. a. sind anzuführen: Entomologische Fahrt ins Wallis. — Ueber neue Formen und wenig bekannte Arten Psodos und „Einige interessante neue Lepidopteren-Formen" mit zusammen 3 wunderbaren Tafeln in Lichtdruck nach Photographien von Dr. Wehrli. (2. und 3. Fahrt ins Wallis).

Erwähnt seien noch: Ueber schweizerische Arten der Familie Hesperiiden mit 4 Tafeln von H. Honegger-Rosenmund. — Bericht über lepidopterologische Sammel- und Zuchtergebnisse im Jahre 1915 von A. Müller, Sissach. — Gedanken eines Entomologen von E. Liniger. — Entomologische Streifzüge am Südhang des St. Gotthards von Fr. Haas, Basel. — Entomologische Kreuz- und Querzüge in den Schweizer Alpen von G. Lippe-Dubois u. a. m. Wie gesagt, ein reicher und wertvoller Inhalt, der den Mitgliedern des Baseler Entomologenvereins alle Ehre macht. Entomologenheil für die folgenden Hefte. Wegen Bezug der Mitteilungen wende man sich an den Schriftführer des E. V. Basel, Herrn A. Obermeier, Weil-Leopoldshöhe (Baden). A. H.

Dr. Heinrich Karny. Der Insektenkörper und seine Terminologie mit 45 Textabb. A. Pichlers Witwe und Sohn Wien 1921. Oktav 92 S. Brosch. 7 M.

„Das vorliegende Büchlein soll als Hilfsbuch beim Insektenbestimmen dienen", sagt der Herr Verfasser in der Vorrede. Dementsprechend ist der Stoff in folgende Abteilungen gegliedert: Körperbau der Insekten im allgemeinen. — Verwandlung der Insekten. — Besprechung der einzelnen Insektenordnungen. — Stammesgeschichte der Insekten. — Zum Schluß folgt eine Erklärung der wichtigsten Fachausdrücke. An Hand der Erklärungen ist es dem Sammler leicht möglich, jeden Fachausdruck in entomologischen Werken zu deuten. Gute Abbildungen und ein Literaturverzeichnis erhöhen den Wert des Büchleins. Es kann warm empfohlen werden. A. H.

Standfuß. Handbuch I. Auflage 1891 (Kleine Ausgabe) gibt im Tausch gegen andere entomologische Literatur die Vereinsbibliothek des I. E. V. L. Pfeiffer, Bücherwart, Frankfurt a. M., Adlerflychtstraße 2.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheldswaldstraße 35. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomol. Zeitschrift: Frankfurt a. M., Töngesgasse 22 (R. Blook). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Moekel Paula

Artikel/Article: Literatur. Erinnerungen und Briefe des Hundes Rolf. 96